



Große Twete 5  
32683 Barntrup  
Tel.: 0049 (0)5263 95165  
FAX: 0049 (0)5263 95166  
email: [gym-barntrup@gmx.de](mailto:gym-barntrup@gmx.de)

## Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

## Fach Latein

# Inhaltsverzeichnis

<u>1</u>	<u>Das Fach Latein am Städtischen Gymnasium Barntrup</u>	<u>3</u>
<u>2.</u>	<u>Entscheidungen zum Unterricht</u>	<u>5</u>
<u>2.1.</u>	<u>Unterrichtsvorhaben EF</u>	<u>5</u>
<u>2.1.1</u>	<u>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EF</u>	<u>6</u>
<u>2.1.2.</u>	<u>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I</u>	<u>7</u>
<u>2.1.3.</u>	<u>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II-III</u>	<u>12</u>
<u>3.1.</u>	<u>Unterrichtsvorhaben Q1</u>	<u>16</u>
<u>3.1.1</u>	<u>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Q1</u>	<u>16</u>
<u>3.1.2.</u>	<u>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I</u>	<u>18</u>
<u>3.1.3.</u>	<u>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II-III</u>	<u>23</u>
<u>4.1.</u>	<u>Unterrichtsvorhaben Q2</u>	<u>25</u>
<u>4.1.1</u>	<u>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Q2</u>	<u>26</u>
<u>4.1.2.</u>	<u>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I</u>	<u>30</u>
<u>4.1.3.</u>	<u>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II-III</u>	<u>34</u>
<u>5</u>	<u>Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Lateinunterricht</u>	<u>39</u>
<u>5.1</u>	<u>Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</u>	<u>39</u>
<u>5.2</u>	<u>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</u>	<u>41</u>
<u>5.3</u>	<u>Lehr- und Lernmittel</u>	<u>43</u>
<u>5.4</u>	<u>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</u>	<u>44</u>
<u>6</u>	<u>Qualitätssicherung und Evaluation</u>	<u>45</u>

# 1 Das Fach Latein am Städtischen Gymnasium Barntrup

## Das Städtische Gymnasium Barntrup

Das Städtische Gymnasium Barntrup hat 1967 seine erste Abiturentia entlassen und ist mittlerweile die einzige weiterführende Schule der Gemeinde Barntrup. In der benachbarten Gemeinde Extertal gibt es noch eine auslaufende Hauptschule, eine auslaufende Realschule und seit 2012 eine Sekundarschule im Aufbau.

Die ca. 800 Schüler des Gymnasiums kommen aus den Gemeinden Extertal und Barntrup, zu denen auch einige Dörfer gehören. Die Schule liegt im grenznahen Raum zu Niedersachsen, von wo auch immer einzelne Schülerinnen und Schüler zur 5. Klasse oder zur Oberstufe angemeldet werden.

Seit dem Schuljahr 2013/2014 können Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 zu Französisch und Latein auch das Fach Spanisch als 2. Fremdsprache anwählen. Dadurch hat sich die Zahl der Wahlen in Latein stark verringert. So gibt es künftig in jeder Stufe nur noch einen Lateinkurs.

## Das Fach Latein stellt sich vor!

An unserer Schule werden folgende Möglichkeiten für einen Spracherwerb Latein angeboten:

- Ab der Klasse 6 (als zweite Fremdsprache) → Latinum am Ende der EF
- Ab der Klasse 8 (als dritte Fremdsprache) → Latinum am Ende der Q1

Besonders begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler unserer Schule können am Bundeswettbewerb Latein (für die Sek. 1) oder am Certamen Carolinum (für die Sek. 2) teilnehmen. In jedem Jahr nehmen mehrere Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9 am Bundeswettbewerb Fremdsprachen Latein teil. Sie werden in einer Latein-AG auf diesen Wettbewerb vorbereitet.

Die Fachschaft Latein hat das Anliegen, mit dem Spracherwerb Zugänge zur Antike, zum Mittelalter und zur frühen Neuzeit zu eröffnen. Damit bietet sie eine Plattform, die eigenen Lebenszusammenhänge in ihren Traditionen und historischen Bedingtheiten erfahrbar zu machen.

Durch die historische Kommunikation wird nicht nur der Unterschied zu längst vergangenen Zeiten und Vorstellungen wahrgenommen, sondern auch das lebendige Fortwirken der Sprache Latein in unserer Zeit erfahrbar gemacht.

Ovid und Seneca bieten sich in hohem Maße an, einen zeitgemäßen Unterricht, der die Lebenswelten der Schülerinnen und Schülern aufnimmt und in größere Zusammenhänge über Jahrhunderte hinweg stellt, zu gestalten.

Darüber hinaus bieten Vergil und Sallust die Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern die hohe historische Kommunikation lateinischer Texte und europäische Bedeutung zu verdeutlichen.

So wird an einem abgeschlossen Sprachsystem Horizontenerweiterung ermöglicht – beruhigende oder aufregende Erkenntnisse erschließen die ferne und doch oft so nahe Antike oder das Mittelalter und helfen, die Gegenwart und das eigene Leben zu ergründen.

Als Europaschule legen wir Wert auf die Erkenntnis, dass Latein die Grundsprache Europas ist. Sie ist die „Mutter“ der romanischen Sprachen (z.B. Französisch, Italienisch, Spanisch, Rumänisch) und hilft, auch diese Sprachen leichter zu erlernen. Ein großer Teil des englischen Wortschatzes (ca. 60 %) geht auf das Lateinische zurück. Auch das Deutsche ist von Fremd- und Lehnwörtern geprägt, die aus dem Lateinischen hergeleitet werden können, wie auch Elemente der Computer-Sprache.

Dies alles geschieht nicht nur im Unterricht anhand der Originaltexte, sondern besonders auch auf Exkursionen zum Beispiel nach Rom und Köln;

In diesem Sinne gewährleisten alle LateinlehrerInnen einen Unterricht, der deutlich macht, dass das Lernen einer Sprache zwar Mühe bereitet und nicht immer einfach ist, der Ertrag aber, was Bildung, Weltgewandtheit und Lebenserfahrung angeht, nicht hoch genug einzuschätzen ist.

In der EF und Q1 des fortgeführten Lateinunterrichts erfolgt eine Konsolidierung, Erweiterung und Vertiefung der in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen.

### **Funktionen und Aufgaben des Faches Latein vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

Das Fach Latein vermittelt eine vertiefte allgemeine Bildung und führt in unterschiedlichen Bildungsgängen zur Erlangung des Kleinen Latinums oder Latinums und ermöglicht damit einen leichteren Zugang zu diversen Studiengängen.

Der Unterricht leitet, ausgehend von lateinischen Originaltexten, zur Auseinandersetzung mit komplexen Problemstellungen an und führt zu abstrahierendem, analysierendem und kritischem Denken.

Die Fachgruppe Latein leistet einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung des Schulprogramms. Sie vermittelt Kenntnisse über das Römische Reich und die antike römische Kultur. Auf diesem Wege stärkt das Fach Latein die interkulturelle Kompetenz der Schülerinnen und Schüler. Exemplarisch hierfür steht die Beschäftigung mit der Bearbeitung des Europa-Mythos in Ovids Metamorphosen.

Die Schüler lernen mit dem Lateinischen eine Fremdsprache, auf deren Grundlage sie sich einfacher die Kenntnis weiterer Sprachen aneignen können. In diesem Sinne bereitet das Fach Latein die Schülerinnen und Schüler optimal auf das Leben und Arbeiten im vereinten Europa vor und befähigt sie zum Handeln als mündige Bürgerinnen und Bürger Europas.

Im Sinne der Studierfähigkeit ist der Erwerb des Latinums am Ende der Einführungsphase (Beginn in Klasse 6) bzw. am Ende der Qualifikationsphase I (Beginn in Klasse 8) möglich.

Im Unterricht gibt das Fach Latein Gelegenheit zur Übung und Wiederholung. Es finden regelmäßige Leistungsüberprüfungen statt. Zudem werden die Schülerinnen und Schüler individuell gefördert und unterstützt. Das selbstständige Arbeiten wird umfassend gefördert.

Methodische Fertigkeiten werden fachspezifisch vermittelt, angewandt und reflektiert. Zur Information, Präsentation und Kommunikation werden digitale Medien jahrgangsstufengerecht genutzt und reflektiert.

### **Beitrag zur Qualitätssicherung und –entwicklung innerhalb des Faches Latein**

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern wird als „lebendes Dokument“ betrachtet. Dementsprechend werden die Inhalte stetig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Im Fach Latein in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten. Die Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

### **Ressourcen der Schule (personell, räumlich, sächlich), Größe der Lerngruppen, Unterrichtstaktung, Stundenverortung**

Die Fachschaft Latein setzt sich aus zwei Lehrerinnen und einem Lehrer zusammen. Im Moment gibt es einen Lateinkurs in der EF und einen Grundkurs in der Q1. Leistungskurse kommen wegen des mangelnden Schülerinteresses nicht zustande und finden daher hier keine Berücksichtigung.

Latein ab Klasse 6 (2. Fremdsprache)	Latinum nach EF (Lat. ab Kl. 6)	Latinum nach Q1 (Lat. ab Kl. 8)	3 Wochenstunden
--------------------------------------	------------------------------------	------------------------------------	-----------------

### **Name des/der Fachvorsitzenden und des Stellvertreters/der Stellvertreterin**

**Fachvorsitzende:** Anke Nagel

**Stellvertreterin:** Stefanie Wahren

## **2. Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1. Unterrichtsvorhaben EF**

#### **Erläuterung der konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben**

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Freiraums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.

Das Inhaltsfeld Welterfahrung und menschliche Existenz ermöglicht den Schülerinnen und Schülern über ausgewählte Textstellen aus Ovids Metamorphosen ein erstes Bekanntwerden mit zentralen Fragen der antiken Literatur und ihrer Rezeption. Die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase liefern mit Hilfe der Darstellungsformen Dichtung und Prosa Informationen über die Inhalte, Methoden und Fragestellungen des Lateinunterrichts in der Qualifikationsphase.

Im weiteren Verlauf der Einführungsphase entwickeln die Schülerinnen und Schüler spiralcurricular ihre Kompetenzen in Unterrichtsvorhaben, die sich mit allgemeineren und existentielleren Fragen und Formen der Weltdeutung beschäftigen. Zuerst stehen Ovids Metamorphosen im Zentrum, um seine Konzepte zur Bestimmung des Menschen und seiner Lebensführung herauszuarbeiten und anschließend mit denen Senecas – hier allerdings in einem noch stärker philosophisch geprägten Rahmen - zu vergleichen. Bei beiden Autoren spielt daher das Inhaltsfeld Römisches Philosophieren im Sinne der Historischen Kommunikation und dem existentiellen Transfer eine wichtige Rolle; allerdings dominiert bei Ovid das Inhaltsfeld „Antike Mythologie“, römische Religion und Christentum.

Auch alternative Abfolgen sind denkbar und für die historische Kommunikation ergiebig. In Bezug darauf, dass das Gymnasium Barntrup eine Europaschule ist, legen wir fest, dass immer eine Beschäftigung mit „Europa“ erfolgen soll. Dies kann man mit dem Mythos bei Ovid abdecken, aber auch am Ende mit anderen Originaltexten zu Europa vervollständigen.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EF

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.3 bis 2.5 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>"Di, adspirate meis coeptis" - göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens</i> Ovid, Metamorphosen</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>• einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,</li> </ul> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> </ul> <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II-III:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>"Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?</i> Seneca, Epistulae morales ad Lucilium Seneca, De brevitae vitae Plinius, Epistulae</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.</li> </ul> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter,</li> </ul>

<p>darstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li> </ul>	<p>spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul> <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> <li>die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.</li> </ul>
<p><b>Summe Einführungsphase – GRUNDKURS: 90 Stunden</b></p>	

## 2.1.2. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I

<p><b>Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I</b></p> <p><b>Thema: "Di, adspirate meis coeptis" – göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens</b></p> <p><b>Textgrundlage: Ovid, <i>Metamorphosen</i> I 1-4; XV 871-879 (Proömium, Epilog)</b>  <b>Ovid, <i>Metamorphosen</i> VI 313-381 (Die Lykischen Bauern)</b>  <b>Ovid, <i>Metamorphosen</i> X 243 - 297 (Pygmalion)</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  Welterfahrung und menschliche Existenz  Römische Rede und Rhetorik</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> <li>◆ Deutung von Mensch und Welt</li> <li>◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</li> <li>◆ Ausgewählte Beispiele der Rezeption</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 45 Std.</p>
<p style="text-align: center;"><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b><u>Textkompetenz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> </ul>

- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

**Sprachkompetenz:**

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,**
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

**Kulturkompetenz:**

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**



## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm</p> <p><i>Das Proömium und seine Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ovids Biographie und sein literarisches Werk</li> <li>▪ programmatische Angaben eines Proömiums</li> <li>▪ optional: Proömienvergleich</li> <li>▪ Übersetzungsvergleich</li> <li>▪ Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter</li> </ul> <p><i>Der Epilog und seine Funktion als Sphragis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Funktion des Epilogs als Sphragis</li> <li>▪ Intertextualität: Vergleich mit dem Proömium</li> <li>▪ Ovid als Sprachkünstler</li> </ul> <p><b>2. Sequenz:</b> Der Mensch - von Natur aus boshaft?</p> <p><i>Grundrecht auf Wasser</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ carmen perpetuum/ Latonas Funktion in der Niobe-Episode</li> <li>▪ Exposition der Handlung</li> <li>▪ Bittrede der Latona</li> <li>▪ Grund- und Menschenrechte; Naturrecht vs. soziales Besitzrecht</li> </ul> <p><i>Hybris und ihre Folgen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bosheit der Bauern und Verlust des Humanen</li> <li>▪ Aggressionstheorien</li> <li>▪ Die Verfluchung der Bauern</li> <li>▪ Das Wesen der Metamorphose</li> <li>▪ Text- und Bildvergleich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>▪ Arten der Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergleich mit Proömien anderer Werke, z.B. Caesar, De bello Gallico; Homer, Odyssee; Homer, Ilias; Sallust, Coniuratio Catilinae; Ovid, Ars amatoria I 1-34 als optionale Zusatzaufgabe für leistungsstarke SuS (im Sinne der Binnendifferenzierung)</li> <li>▪ Problematisierung der fehlenden Dauerhaftigkeit moderner (Archivierungs-) Medien (z.B. Flash Speicher, optische Speichermedien, gepresste optische Speichermedien, Filme aus Zelluloid, Magnetbänder, holographische Speicher etc.)</li> <li>▪ Reaktivierung des Vorwissens der SuS</li> <li>▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren"</li> <li>▪ optional: Schülerreferat(e) zu (modernen) Aggressionstheorien (z.B. Sigmund Freud, Thanatos und Eros)</li> <li>▪ Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-)Wertung</li> <li>▪ Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat,</li> </ul>

<p><b>3. Sequenz:</b> Gibt es den perfekten Partner? – Die Macht der Liebe und die Macht der Kunst</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pygmalion und sein Frauenbild</li> <li>▪ Pygmalion und seine Liebe zur Statue</li> <li>▪ Das Opferfest der Venus</li> <li>▪ Gründe für Übertretung des göttlichen Verbots: Die innere, psychische Disposition des Pygmalion</li> <li>▪ Pygmalion und seine Statue: Eine perfekte Liebe?</li> <li>▪ Rezeption und Tradition; motivgeschichtlicher Vergleich</li> </ul> <p><i>"Hic est nostri contemptor" – Pygmalion, der Frauenverächter</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ antike Seelenauffassung(en)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ optional: Vergleich mit moderner Trauerforschung</li> <li>▪ [☞ Rainer Traub/ Annette Großbongardt, Abschied nehmen. Vom Umgang mit dem Sterben, in : Spiegel Wissen 4/ 2012; Conny Neumann, Gefangen in der Einsamkeit, in: Spiegel Wissen 1/2011]</li> <li>▪ optionale Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Seelenauffassungen bei Homer und Platon bzw. christliche Seelenauffassung</li> </ul>
<p><b><u>Leistungsbewertung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• metrische Analyse hexametrischer Verse</li> <li>• Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren)</li> <li>• Verschriftlichung einer Bildinterpretation</li> <li>• Abfassen eines inneren Monologs: Beschreibung der Gefühle der Statue ob des Verhaltens von Pygmalion</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3, u.a. synoptischer Textvergleich</li> </ul>		

Hinweis: Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz unter dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.

**Sekundärliteratur** (in Auswahl):

- Döring, Jörg (1996): *Ovids Orpheus*, Stroemfeld-Verlag, Basel/Frankfurt 1996

- Henneböhl, Rudolf (2004): *Daphne - Narcissus - Pygmalion. Liebe im Spiegel von Leidenschaft und Illusion in Ovids Metamorphosen*, in: Antike und Gegenwart. Lateinische Texte zur Erschließung europäischer Kultur, hrsg. von Friedrich Maier, Bamberg 2004
- Henneböhl, Rudolf (2007): *Ovid - Metamorphosen. Lehrerkommentar*, in: Latein kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung, hrsg. von Rudolf Henneböhl, Bd. 1, Bad Driburg 2007
- Maier, Friedrich (1988): Wie halten wir es mit den antiken Göttern? - Ovids „Lykische Bauern“ als Unterrichtsmodell, in: Friedrich Maier (Hrsg.), *Auxilia*, Bd. 18, S. 53-85, Bamberg 1988
- Bossmanns, Beate, Von Hochmut, Zorn und Leidenschaft, Göttingen, 2015

### 2.1.3. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II-III

#### Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II-III

**Thema:** "*Quid est praecipuum?*" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?

**Textgrundlage:**

Seneca, *Epistulae morales* I, XLVII, IXC

Seneca, *de brevitae vitae* VII + X

Plinius, *Epistulae* I, III + IV

**Inhaltsfelder:**

Staat und Gesellschaft

Römisches Philosophieren

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- römische Werte
- politische Betätigung und individuelle Existenz
- stoische und epikureisches Philosophieren

- ethische Normen und Lebenspraxis
- Sinnfragen der menschlichen Existenz

**Zeitbedarf:** 45 Std.

## Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

### Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

### Sprachkompetenz:

- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- auf Grund ihrer sprach-contrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der

### Kulturkompetenz:

- **typische Merkmale des antiken Briefes nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern**
- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und**

<p>Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</b></li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> <li>• <b>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</b></li> </ul>	<p><b>strukturiert darstellen,</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern</li> <li>• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</li> <li>• <b>im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</b></li> </ul>
--	--

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Seneca</p> <p><i>Über den Umgang mit der Zeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Senecas Biographie und sein literarisches Werk</li> <li>▪ Merkmale des antiken Briefes</li> <li>▪ Reflexion über den Umgang mit der Zeit in der Antike und heute</li> </ul> <p><i>Die Gefahr in der Masse</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ panem et circenses im Spiegel der Zeit</li> <li>▪ Unwert der Massenvergnügungen</li> </ul> <p><i>Humanitas im Alltag</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Behandlung von Sklaven</li> <li>▪ Frei werden von äußeren Zwängen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen</li> <li>▪ am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen.</li> <li>▪ Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern.</li> <li>▪ Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen.</li> <li>▪ Philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kurzreferate: - Seneca als Erzieher Neros - Die Stoa und Epikur</li> <li>▪ Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-)Wertung</li> <li>▪ Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Deutsch“</li> <li>▪ Moralethik fächerübergreifend mit Sozialwissenschaften</li> <li>▪ Fahrt nach Köln mit allen Latinumskursen jeweils von Freitag bis Sonntag</li> </ul>

<p><b>2. Sequenz:</b> Plinius <i>Darstellung römischen Alltagslebens</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schul- und Bildungsprobleme</li> <li>▪ Stress und Nichtigkeit der Alltagsgeschäfte</li> </ul> <p><b>3. Sequenz:</b> Exkursionsvorbereitung <i>Spuren römischen Lebens in Deutschland</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geschichte der Stadt Köln (CCAA)</li> <li>▪ Auseinandersetzung mit ausgewählten Exponaten des Römisch-germanischen Museums</li> </ul>	<p>Lebenswirklichkeit beurteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Typische Merkmale philosophischer Briefe in ihrer Funktion erläutern.</li> <li>▪ Exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben.</li> <li>▪ Die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln.</li> </ul>	
---	--	--

<p><b><u>Leistungsbewertung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernerfolgsüberprüfung</li> <li>• Vorerschließung im Unterricht</li> <li>• Übersetzung im Unterricht, Paraphrase</li> <li>• Beteiligung an der inhaltlichen, strukturellen, formal-ästhetischen oder funktionalen Analyse von Texten</li> <li>• Vergleich von Vorstellungen, Ideen und Konzepten innerhalb der Antike und zwischen Antike und Neuzeit</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3, u.a. synoptischer Textvergleich</li> </ul>
---



## 3. Entscheidungen zum Unterricht

### 3.1. Unterrichtsvorhaben Q1

#### **Erläuterung der konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben**

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Freiraums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.

Das Inhaltsfeld Antike Mythologie und römische Religion ermöglicht den Schülerinnen und Schülern über ausgewählte Textstellen aus Vergils Aeneis ein erstes Bekanntwerden mit zentralen Fragen der antiken Literatur und ihrer Rezeption. Die Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase liefern mit Hilfe der Darstellungsformen Dichtung und Prosa Informationen über die Inhalte, Methoden und Fragestellungen des Lateinunterrichts in der Qualifikationsphase II.

Im weiteren Verlauf der Q1 entwickeln die Schülerinnen und Schüler spiralcurricular ihre Kompetenzen in Unterrichtsvorhaben, die sich mit allgemeineren und existentielleren Fragen und Formen der Weltdeutung beschäftigen. Zuerst steht Vergils Aeneis im Zentrum, um die Göttervorstellungen der Römer und die Bedeutung der virtus für den römischen Staat herauszuarbeiten und anschließend mit Sallusts virtus-Begriff zu vergleichen.

Beim Inhaltsfeld II geht es vorrangig um Römische Geschichte und Politik mit Aspekten der Rede und Rhetorik. Auch alternative Abfolgen sind denkbar und für die historische Kommunikation ergiebig.

In Bezug darauf, dass das Gymnasium Barntrup eine Europaschule ist, legen wir fest, dass immer eine Beschäftigung mit „Europa“ erfolgen soll. Diesem wird mit dem Themenheft "Europa", das eine Reihe von Originaltexten verschiedener Autoren aus unterschiedlichen Epochen zusammenfasst, Rechnung getragen.

#### **3.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Q1**

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 4.1 bis 5 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.



Qualifikationsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> "Arma virumque cano" – der trojanische Krieg: Bedeutung im Spiegel der Zeit in der Antike und Gegenwart Vergil, Aeneis</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren</li> <li>• unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,</li> <li>• einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,</li> </ul> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> </ul> <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II-III:</u></p> <p><b>Thema 1:</b> "Diu magnum inter mortalis certamen fuit, vine corporis an virtute animi res militaris magis procederet" – Die Relevanz antiker Gerichtsreden und philosophischer Ansätze für das Leben heutiger Schülerinnen und Schüler. Sallust, De coniuratione Catilinae</p> <p><b>Thema 2:</b> "Europa – Von Karl dem Großen 800 n. Chr. bis zur Enzyklika "Pacem in terris" 1963" Europa, Modul Latein und Europa, div. Autoren</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.</li> </ul> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul> <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge</li> </ul>

<p>darstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen,</li> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklung in Europa beschreiben.</li> </ul>	<p>erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklung in Europa beschreiben.</li> </ul>
<p><b><u>Summe Qualifikationsphase I – GRUNDKURS: 90 Stunden</u></b></p>	

## 3.1.2. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I

### Qualifikationsphase I, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

**Thema:** "Arma virumque cano" – der trojanische Krieg: Bedeutung im Spiegel der Zeit in der Antike und Gegenwart

Vergil, Aeneis

**Textgrundlage:** Vergil, Aeneis I 1-4; XV 871-879 (Proömium, Epilog)

**Inhaltsfelder:**

Antike Mythologie

Römische Religion

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Der Mythos und seine Funktion
- ◆ Römische Göttervorstellung und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ◆ das römische Selbstverständnis

**Zeitbedarf:** 45 Std.

### Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,
- den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,
- wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,
- die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,

**Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße metrisch analysieren,
- lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch,

biographisch, soziologisch) vertieft interpretieren,

- lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen.
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,**
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Arma virumque cano <i>Das engere Proömium und seine Funktion (V. 1 – 11)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergils Biographie und sein literarisches Werk</li> <li>▪ programmatische Angaben eines Proömiums</li> <li>▪ optional: Proömienvergleich Homer – Vergil – Ovid</li> <li>▪ Übersetzungsvergleich</li> <li>▪ Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter (Wiederholung und Vertiefung)</li> </ul> <p><i>Das weitere Proömium (V. 12 – 33)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ursachen für den Zorn der Iuno und deren Rede</li> <li>▪ Intertextualität: Vergleich mit dem Proömium</li> <li>▪ Vergil als Sprachkünstler</li> <li>▪ Das erste Auftreten der Königin Dido</li> </ul> <p><b>2. Sequenz:</b> Aeneas und der Untergang Trojas (liber II)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Trojanische Pferd</li> <li>- Der Tod des Laokoon</li> <li>- Der Untergang Trojas</li> <li>- Der Tod des Priamus</li> <li>- Venus erscheint Aeneas</li> <li>- Die Flucht aus Troja</li> </ul> <p><b>3. Sequenz:</b> Gang in die Unterwelt, Römerschau (liber VI)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Sibylle von Cumae</li> <li>- Der Gang in die Unterwelt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>▪ Arten der Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergleich mit Proömien anderer Werke, z.B. Homer, Odyssee; Homer, Ilias; Sallust, Coniuratio Catilinae; Ovid, Metamorphosen als optionale Zusatzaufgabe für leistungsstarke SuS (im Sinne der Binnendifferenzierung)</li> <li>▪ Problematisierung der fehlenden Dauerhaftigkeit moderner (Archivierungs-) Medien (z.B. Flash Speicher, optische Speichermedien, gepresste optische Speichermedien, Filme aus Zelluloid, Magnetbänder, holographische Speicher etc.)</li> <li>▪ Reaktivierung des Vorwissens der SuS</li> <li>▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren"</li> <li>▪ optional: Schülerreferat(e) zu (modernen) Aggressionstheorien (z.B. Sigmund Freud, Thanatos und Eros)</li> <li>▪ Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-)Wertung</li> <li>▪ Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat,</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aeneas begegnet Dido in der Unterwelt</li> <li>- Die Römerschau</li> <li>- Die Rückkehr aus der Unterwelt</li> </ul> <p><b>4. Sequenz:</b> Der Tod des Turnus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Pakt zwischen Trojanern und Latinern</li> <li>- Das Himmelszeichen</li> <li>- Die Verwundung des Aeneas und die Grausamkeit des Turnus</li> <li>- Die wundersame Heilung des Aeneas</li> <li>- Der Tod des Turnus</li> </ul> <p>▪</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ optional: Vergleich mit moderner Trauerforschung</li> <li>▪ [☞ Rainer Traub/ Annette Großbongardt, Abschied nehmen. Vom Umgang mit dem Sterben, in : Spiegel Wissen 4/ 2012; Conny Neumann, Gefangen in der Einsamkeit, in: Spiegel Wissen 1/2011]</li> <li>▪ optionale Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Seelenauffassungen bei Homer und Platon bzw. christliche Seelenauffassung</li> </ul>
---	--	---

<p><b><u>Leistungsbewertung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• metrische Analyse hexametrischer Verse</li> <li>• Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren)</li> <li>• Verschriftlichung einer Bildinterpretation</li> <li>• Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag der Rede der Iuno</li> <li>• Abfassen eines inneren Monologs: Beschreibung des Rückweges Aeneas aus der Unterwelt</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3, u.a. synoptischer Textvergleich</li> </ul>
---

Hinweis: Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz unter dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.

**Sekundärliteratur (in Auswahl):**

- Vergili Maronis Opera, ed. R.A.B. Mynors, Oxford 1969
- Vergil: Aeneis, Latein.-Dtsch.. Einzel. u. übertr. v. August Vezin (7. Aufl.), Münster (Aschendorff Verlag) 2000
- Henneböhl, Rudolf *Aeneis*, in: Latein Kreativ (Ovid-Verlag, Bad Driburg, 2010)
- Henneböhl, Rudolf *Aeneis*, Lehrerkommentar, in: Latein kreativ (Ovid-Verlag, Bad Driburg 2010)
- Albrecht, Michael von: Vergil. Eine Einführung, Heidelberg (Winter) 2006
- Ames, Cecilia / De Santis, Guillermo: Die Konstruktion ethnischer Identitäten in augustäischer Zeit: Vergils Aeneis, in: Gymnasium 118 (1.2011), S. 7-28

### 3.1.3. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II-III

**Qualifikationsphase I, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II-III**

**Thema 1:** "*Diu magnum inter mortalis certamen fuit, vine corporis an virtute animi res militaris magis procederet*" – Die Relevanz antiker Gerichtsreden und philosophischer Ansätze für das Leben heutiger Schülerinnen und Schüler.

Sallust, De coniuratione Catilinae

**Thema 2:** "*Europa – Von Karl dem Großen 800 n. Chr. bis zur Enzyklika "Pacem in terris" 1963*"

Europa, Modul Latein und Europa, div. Autoren

**Textgrundlagen:**

Sallust - Latein Lektüre aktiv, Christian Brandstätter, Helfried Gschwandtner et alii (Herausgeber), öbv, 2000

Europa – Latein Lektüre aktiv, Franz-Joseph Grobauer, Wilhelmine Widhalm-Kuperschmidt (Hrsg.), öbv, 2005

**Inhaltsfelder:**

Rede und Rhetorik  
Römisches Philosophieren

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Rede als Ausdruck der *ars bene dicendi*
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- politische Betätigung und individuelle Existenz
- ethische Normen und Lebenspraxis
- Sinnfragen der menschlichen Existenz

**Zeitbedarf:** 45 Std.

## Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

**Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,



- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- **lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,**
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

**Sprachkompetenz:**

- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- **weitgehend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,**
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

**Kulturkompetenz:**

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- **sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.**

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Sallust <i>Die Entwicklung des römischen Staates (5,9-13,5)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Von der Gründung Roms bis zur Republik</li> <li>▪ Die glorreiche Zeit der Republik</li> <li>▪ Die Wende</li> <li>▪ Die Krise der späten Republik</li> <li>▪ Der völlige moralische Niedergang</li> <li>▪ Die Republik nach Sulla – hemmungsloser Reichtum</li> </ul> <p><b>2. Sequenz:</b> Sallust <i>Die Verschwörung (14,1-61,9)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Verschwörer: Catilina und sein Anhänger</li> <li>▪ Der Beginn</li> <li>▪ Umsturz und Revolution</li> <li>▪ Die Verhaftung der Verschwörer und Senatsreden</li> <li>▪ Das Ende der Verschwörung</li> </ul> <p><b>3. Sequenz:</b> Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mythos und Realität</li> <li>▪ "Europa" als Begriff</li> <li>▪ Europa im Brennpunkt der Geschichte</li> <li>▪ Geistige Landschaft Europa</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen</li> <li>▪ am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen.</li> <li>▪ Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern.</li> <li>▪ Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen.</li> <li>▪ Philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen.</li> <li>▪ Typische Merkmale philosophischer Briefe in ihrer Funktion erläutern.</li> <li>▪ Exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben.</li> <li>▪ Die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kurzreferate: - Seneca als Erzieher Neros - Die Stoa und Epikur</li> <li>▪ Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-)Wertung</li> <li>▪ Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Deutsch“</li> <li>▪ Moralethik fächerübergreifend mit Sozialwissenschaften</li> <li>▪ Fahrt nach Köln mit allen Latinumskursen jeweils von Freitag bis Sonntag</li> </ul>

**Leistungsbewertung:**

- Lernerfolgsüberprüfung
- Vorschließung im Unterricht
- Übersetzung im Unterricht, Paraphrase
- Beteiligung an der inhaltlichen, strukturellen, formal-ästhetischen oder funktionalen Analyse von Texten
- Vergleich von Vorstellungen, Ideen und Konzepten innerhalb der Antike und zwischen Antike und Neuzeit
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3, u.a. synoptischer Textvergleich

## 4. Entscheidungen zum Unterricht

### 4.1. Unterrichtsvorhaben Q2

#### **Erläuterung der konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben**

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Freiraums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.

Das Inhaltsfeld Antike Mythologie und römische Religion ermöglicht den Schülerinnen und Schülern über ausgewählte Textstellen aus Vergils Aeneis ein erstes Bekanntwerden mit zentralen Fragen der antiken Literatur und ihrer Rezeption. Die Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase liefern mit Hilfe der Darstellungsformen Dichtung und Prosa Informationen über die Inhalte, Methoden und Fragestellungen des Lateinunterrichts in der Qualifikationsphase II.

Im weiteren Verlauf der Q1 entwickeln die Schülerinnen und Schüler spirallcurricular ihre Kompetenzen in Unterrichtsvorhaben, die sich mit allgemeineren und existentielleren Fragen und Formen der Weltdeutung beschäftigen. Zuerst steht Vergils Aeneis im Zentrum, um die Göttervorstellungen der Römer und die Bedeutung der virtus für den römischen Staat herauszuarbeiten und anschließend mit Sallusts virtus-Begriff zu vergleichen.

Beim Inhaltsfeld II geht es vorrangig um Römische Geschichte und Politik mit Aspekten der Rede und Rhetorik. Auch alternative Abfolgen sind denkbar und für die historische Kommunikation ergiebig.

In Bezug darauf, dass das Gymnasium Barntrup eine Europaschule ist, legen wir fest, dass immer eine Beschäftigung mit „Europa“ erfolgen soll. Diesem wird mit dem Themenheft "Europa", das eine Reihe von Originaltexten verschiedener Autoren aus unterschiedlichen Epochen zusammenfasst, Rechnung getragen.

#### **4.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Q2**

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 4.1 bis 5 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Qualifikationsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> Ovids Amores und Remedia Amoris</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren</li> <li>• unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,</li> <li>• einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,</li> </ul> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> </ul> <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II-III:</u></p> <p><b>Thema 1:</b> Cicero, Pro Milone</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.</li> </ul> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul> <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> <li>• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund</li> </ul>

<p>nehmen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklung in Europa beschreiben.</li> </ul>	<p>kultureller Entwicklung in Europa beschreiben.</p>
<p><b>Summe Qualifikationsphase I – GRUNDKURS: 90 Stunden</b></p>	

## 4.1.2. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I

<p><b>Qualifikationsphase II, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I</b></p> <p><b>Thema:</b> Ovid "<i>Amores</i>" und "<i>Remedia Amoris</i>"</p> <p><b>Textgrundlage:</b> Ovid</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Der Mythos und seine Funktion</li> <li>◆ Römische Göttervorstellung und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</li> <li>◆ das römische Selbstverständnis</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 45 Std.</p>
<p style="text-align: center;"><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,</li> <li>- den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,</li> <li>- wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</li> <li>- die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,</li> </ul> <p><b>Textkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,</li> <li>• Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von</li> </ul>

Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,

- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße metrisch analysieren,
- lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch, biographisch, soziologisch) vertieft interpretieren,
- lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen.
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

**Sprachkompetenz:**

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,**
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

**Kulturkompetenz:**

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Ovid <i>Das engere Proömium und seine Funktion (V. 1 – 11)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergils Biographie und sein literarisches Werk</li> <li>▪ programmatische Angaben eines Proömiums</li> <li>▪ optional: Proömienvergleich Homer – Vergil – Ovid</li> <li>▪ Übersetzungsvergleich</li> <li>▪ Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter (Wiederholung und Vertiefung)</li> </ul> <p><i>Das weitere Proömium (V. 12 – 33)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ursachen für den Zorn der Iuno und deren Rede</li> <li>▪ Intertextualität: Vergleich mit dem Proömium</li> <li>▪ Vergil als Sprachkünstler</li> <li>▪ Das erste Auftreten der Königin Dido</li> </ul> <p><b>2. Sequenz:</b> Aeneas und der Untergang Trojas (liber II)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Trojanische Pferd</li> <li>- Der Tod des Laokoon</li> <li>- Der Untergang Trojas</li> <li>- Der Tod des Priamus</li> <li>- Venus erscheint Aeneas</li> <li>- Die Flucht aus Troja</li> </ul> <p><b>3. Sequenz:</b> Gang in die Unterwelt, Römerschau (liber VI)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Sibylle von Cumae</li> <li>- Der Gang in die Unterwelt</li> <li>- Aeneas begegnet Dido in der Unterwelt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>▪ Arten der Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergleich mit Proömien anderer Werke, z.B. Homer, Odyssee; Homer, Ilias; Sallust, Coniuratio Catilinae; Ovid, Metamorphosen als optionale Zusatzaufgabe für leistungsstarke SuS (im Sinne der Binnendifferenzierung)</li> <li>▪ Problematisierung der fehlenden Dauerhaftigkeit moderner (Archivierungs-) Medien (z.B. Flash Speicher, optische Speichermedien, gepresste optische Speichermedien, Filme aus Zelluloid, Magnetbänder, holographische Speicher etc.)</li> <li>▪ Reaktivierung des Vorwissens der SuS</li> <li>▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren"</li> <li>▪ optional: Schülerreferat(e) zu (modernen) Aggressionstheorien (z.B. Sigmund Freud, Thanatos und Eros)</li> <li>▪ Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-)Wertung</li> <li>▪ Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat,</li> </ul>



<p>- Die Römerschau - Die Rückkehr aus der Unterwelt</p> <p><b>4. Sequenz:</b> Der Tod des Turnus</p> <p>- Der Pakt zwischen Trojanern und Latinern - Das Himmelszeichen - Die Verwundung des Aeneas und die Grausamkeit des Turnus - Die wundersame Heilung des Aeneas - Der Tod des Turnus</p> <p>▪</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ optional: Vergleich mit moderner Trauerforschung</li> <li>▪ [☞ Rainer Traub/ Annette Großbongardt, Abschied nehmen. Vom Umgang mit dem Sterben, in : Spiegel Wissen 4/ 2012; Conny Neumann, Gefangen in der Einsamkeit, in: Spiegel Wissen 1/2011]</li> <li>▪ optionale Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Seelenauffassungen bei Homer und Platon bzw. christliche Seelenauffassung</li> </ul>
<p><b><u>Leistungsbewertung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• metrische Analyse hexametrischer Verse</li> <li>• Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren)</li> <li>• Verschriftlichung einer Bildinterpretation</li> <li>• Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag der Rede der Iuno</li> <li>• Abfassen eines inneren Monologs: Beschreibung des Rückweges Aeneas aus der Unterwelt</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3, u.a. synoptischer Textvergleich</li> </ul>		

Hinweis: Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz unter dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.

**Sekundärliteratur (in Auswahl):**

- Vergili Maronis Opera, ed. R.A.B. Mynors, Oxford 1969

- Vergil: Aeneis, Latein.-Dtsch.. Eingel. u. übertr. v. August Vezin (7. Aufl.), Münster (Aschendorff Verlag) 2000
- Henneböhl, Rudolf *Aeneis*, in: Latein Kreativ (Ovid-Verlag, Bad Driburg, 2010)
- Henneböhl, Rudolf *Aeneis*, Lehrerkommentar, in: Latein kreativ (Ovid-Verlag, Bad Driburg 2010)
- Albrecht, Michael von: Vergil. Eine Einführung, Heidelberg (Winter) 2006
- Ames, Cecilia / De Santis, Guillermo: Die Konstruktion ethnischer Identitäten in augustäischer Zeit: Vergils Aeneis, in: Gymnasium 118 (1.2011), S. 7-28

### 4.1.3. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II-III

#### Qualifikationsphase II, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II-III

**Thema 1:** "*Diu magnum inter mortalis certamen fuit, vine corporis an virtute animi res militaris magis procederet*" – Die Relevanz antiker Gerichtsreden und philosophischer Ansätze für das Leben heutiger Schülerinnen und Schüler.

Sallust, De coniuratione Catilinae

**Thema 2:** "*Europa – Von Karl dem Großen 800 n. Chr. bis zur Enzyklika "Pacem in terris" 1963*"

Europa, Modul Latein und Europa, div. Autoren

#### Textgrundlagen:

Sallust - Latein Lektüre aktiv, Christian Brandstätter, Helfried Gschwandtner et alii (Herausgeber), öbv, 2000

Europa – Latein Lektüre aktiv, Franz-Joseph Grobauer, Wilhelmine Widhalm-Kuperschmidt (Hrsg.), öbv, 2005

#### Inhaltsfelder:

Rede und Rhetorik

Römisches Philosophieren

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Rede als Ausdruck der *ars bene dicendi*
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- politische Betätigung und individuelle Existenz
- ethische Normen und Lebenspraxis
- Sinnfragen der menschlichen Existenz

**Zeitbedarf:** 45 Std.

## Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

### Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,

- **lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,**
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

**Sprachkompetenz:**

- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- **weitgehend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,**
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

**Kulturkompetenz:**

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- **sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.**

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Cicero: Pro Milone</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Tathergang</li> <li>- Notwehr als Naturrecht und der Notwehrparagraf heute</li> <li>- Widerlegung der Gegner</li> <li>- Die Untaten des Clodius</li> <li>- Ciceros Verhältnis zu Milo</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer, wie z.B. den Begriff der virtus, erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen</li> <li>▪ am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen.</li> <li>▪ Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern.</li> <li>▪ Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen.</li> <li>▪ Philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen.</li> <li>▪ Typische Merkmale philosophischer Briefe in ihrer Funktion erläutern.</li> <li>▪ Exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben.</li> <li>▪ Die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kurzreferate: - Cicero und die Republik</li> <li>▪ Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-)Wertung</li> <li>▪ Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Deutsch“</li> <li>▪ Moralethik fächerübergreifend mit Sozialwissenschaften</li> <li>▪ Fahrt nach Köln mit allen Latinumskursen jeweils von Freitag bis Sonntag</li> </ul>

**Leistungsbewertung:**

- Lernerfolgsüberprüfung
- Vorschließung im Unterricht
- Übersetzung im Unterricht, Paraphrase
- Beteiligung an der inhaltlichen, strukturellen, formal-ästhetischen oder funktionalen Analyse von Texten
- Vergleich von Vorstellungen, Ideen und Konzepten innerhalb der Antike und zwischen Antike und Neuzeit
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3, u.a. synoptischer Textvergleich

## 5 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Lateinunterricht

1. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
2. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
3. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
4. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
5. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
6. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
7. Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkt- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
8. Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

### 5.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

#### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.

2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

#### Fachliche Grundsätze:

1. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
2. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
3. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
4. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
5. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
6. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
7. Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkts- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
8. Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.



## 5.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### 5.2.1 Klausuren

Es handelt sich bei den zu übersetzenden Texten um lateinische Originaltexte, die in der Regel nicht didaktisiert werden. Der den Schülern unbekannt Text wird möglichst im Unterrichtskontext thematisch eingebunden. Eine dem Schwierigkeitsgrad und der Komplexität des Textes angemessene Anzahl von Hilfestellungen ist vorzugeben. Dabei werden die Hilfestellungen bei Texten aus der lateinischen Dichtung in der Regel umfangreicher ausfallen. Der qualifizierte Umgang mit einem Wörterbuch wird vorausgesetzt. Im Aufgaben- und Interpretationsteil stehen inhaltliche und interpretatorische Fragestellungen sowie Kenntnisse zum Autor, seinem Werk und seiner Gedankenwelt im Vordergrund. Auch die stilistische Analyse und der kulturelle Transfer sind angemessene Anforderungen dieses Klausurteils (z.B. rhetorische Mittel, Nachleben in der Kunst).

#### **Verbindliche Absprachen:**

- Die Klausuren (je Halbjahr zwei zweistündige Klausuren) werden hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Grammatik-/Sach-/ Interpretationsleistung im Verhältnis zwei zu eins gewertet.
- Alle Schülerinnen und Schüler nehmen in der Einführungsphase die metrische Analyse eines poetischen Textes vor und ermitteln die konkrete Funktion stilistischer Mittel in ihrer jeweiligen Verwendung.
- Der Umfang des Textes beträgt in der Regel 60 Wörter je Zeitstunde . Von der jeweiligen Wortzahl kann um bis zu 10% abgewichen werden, je nach Schwierigkeitsgrad des Textes

### 5.2.2. Sonstige Mitarbeit

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag. Ein wichtiger Faktor ist zudem das Anfertigen der sich aus dem Unterrichtszusammenhang ergebenden Hausaufgaben.

#### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

### 5.2.3. Zeugnisnoten

Für die Zeugnisnoten gelten die Bestimmungen für die Sekundarstufe II entsprechend. Die Endnote wird aus den beiden Teilnoten im Verhältnis 1:1 ermittelt.

#### 5.2.4. Rückmeldung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung. Es können zudem Evaluations- und Diagnosebögen zum Einsatz kommen. Insbesondere Elternsprechtage geben Schülerinnen und Schülern sowie Eltern die Möglichkeit zur individuellen Beratung.

### 5.3 Lehr- und Lernmittel

Wörterbuch: Schule und Studium Latein, Pons

Textausgaben : Ovid, Metamorphosen:

- Henneböhl, R. (bearb.), Ovid, Metamorphosen (Latein Kreativ – Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung, Bd 1., Textband u. Übungsheft), Bad Driburg 2011.

Seneca, Epistulae morales:

- Heydenreich, R. (bearb.), Über den Umgang mit der Zeit – Seneca für Teenager (Studio, Bd. 14), Bamberg 2002.

- Zitzl, C. (bearb.), Lebensziel Glück – Philosophieren mit Seneca und Cicero (Sammlung ratio – Die Klassiker der lateinischen Schullektüre, Heft 5), Bamberg 2013.

Vergil, Aeneis, Henneböhl, Ovid-Verlag 2010

Sallust, Latein Lektüre aktiv, öbv 2005

---

Cicero, Pro Milone

Ovid, Amores

Ovid, Remedia Amoris

Systemgrammatik

Materialien für Vertiefungskurse

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Latein:

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale\\_Oberstufe.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html)

## 5.4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Latein hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Im Hinblick auf den Schulprogrammschwerpunkt 'Europaschule' bringt sich der Fachbereich Latein durch die Thematisierung des Europa-Mythos in die Vermittlung der kulturellen Wurzeln Europas ein und verdeutlicht die Rezeption der griechisch-römischen Kultur sowie der lateinischen Sprache in weiten Teilen der Europäischen Union bzw. den romanischen Sprachen.

Hier können in Kooperation mit affinen Fächern in Projekten übergreifende Unterrichtsvorhaben zur Tradition und Rezeption antiker Theorien zu Architektur, Literatur und Kultur realisiert werden.

## Fortbildungskonzept

Im Fach Latein in der S I und S II unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen des Philologenverbandes teil (alle zwei Jahre im November). Die dort bereitgestellten Materialien werden im Fachschrank gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten. Für den Unterricht taugliche Materialien werden auch auf der Fachkonferenz vorgestellt.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

## 6 Qualitätssicherung und Evaluation

Der in der EF, Q1 und Q2 unterrichtende Lehrer evaluiert mit Hilfe einer Schülerbefragung am Ende jedes Schulhalbjahres Inhalt und Methodik der Reihe.

In den alljährlichen Fachkonferenzen werden die Ergebnisse vorgestellt und über Aktualisierungen des Curriculums beraten.